Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 19

Rubrik: Das eidgen. Militärdepartement an die Kantone, welche Truppen zum

Divisionszusammenzug pro 1870 zu stellen haben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nicht in Erfüllung geben. — Es beburfte einer energischeren Mahnung, wir mußten hart an ben Abgrund ftaatlicher Eriftenz geführt werben, um bie Große unserer Berirrungen kennen zu lernen.

Durch eigene Schulb mußte bie Armee eine Raaftrophe erleiben, wie fie bie Rriegsgeschichte nur felten verzeichnet. Da fehrte beffere Ginfict bei uns ein: eine Reihe hochwichtiger Befete follte bie Armee vom Grund aus reformiren. Gin neues Dehrgefet, Berordnungen über bas Schulmefen, über Avancement, über Chrengerichte und andere mehr ober min= ber wichtige Berfügungen murben publigirt. Run ift faum ein Jahr vergangen; bas Wehrgefet wurde als ungenügend jurudgezogen, bie Avancementvorfdrift bewies fich ale unzureichend, bas Befet über Chrengerichte muß wesentlich modifigirt werden, und ob unfere Schuleinrichtungen entsprechen werben, wird fich erproben muffen. Bober biefer ewige, überfturgte Bechfel, woher biefe Buftanbe, bie feinen redlich Denfenden befriedigen fonnen?

Diese beklagenswerthen Zustande werden aufhören, wenn es der Armee selbst möglich sein wird, ihre Gebrechen barzulegen, wenn man die Stimmen besachten wird, die, nicht um das Ansehen der Armee zu untergraben, sondern des heiligen Zweckes wezen, ihren Ruhm und ihre Ehre für die Zukunft zu förbern, sich erheben! Dann werden jene Experimente aufhören, die die Leiche nur galvanisiren, nimmermehr aber beleben können, dann wird der alte Phönir aus den Flammen gefräftigt und verjüngt zu neuem Dasein sich erheben, dann werden auch die so gesichaffenen Institutionen uns zum heile, Euch zum Ruhme für alle Zeiten gereichen!"

Das eidgen. Militärdepartement an die Kantone, welche Truppen zum Divistonszusammenzug pro 1870 zu stellen haben.

(Bom 29. April 1870.)

Der dießjährige Divifionegusammengug beschlägt hauptfächlich bie Truppen ber VII. Armee:Divifion. Derfelbe wird vom 6. bis 15. September in ber Umgegend von Byl-St. Gallen ftattfinben.

Die Stabe und Truppen haben an nachfolgenden Tagen in bie Linie einzuruden :

ben 3. September, in Wyl, fpateftens 4 Uhr, ber Divifionsftab, bie Brigabeftabe Rr. 19, 20 und 21 und ber Genieftab;

ben 4. September, in Bol,

bie Sappeurtompagnie Rr. 2 von Burich;

ben 5. September,

- ber Artillerieftab ber Divifion,
- bie 8Bfbr.Batterie Dr. 8 von St. Gallen,
- bie 4Bfbr. Batterie Dr. 20 von Thurgau,
- ber Ravallerieftab,
- bie Buibentempagnie Rr. 2 von Compg,
- bie Dragonertompagnie Rr. 1 von Schaffhaufen,
- bie Dragonerfompagnie Rr. 14 von Thurgau,
- ber Coungen Bataillonsftab,
- bie Schühenkompagnien Dr. 18 und 20 von Appenzell M.-Rh.,
- bie Schütentompagnien Dr. 5 und 26 von Thurgau,
- bie Ambulance: Settionen,
- bie Infanterie-Bataillone Rr. 7 von Thurgau, Mr. 21 und 31 von St. Gallen, Rr. 47 von Appengell A.-Rh., Mr. 48 von Burich und Mr. 73 von Glarus;

ben 11. September, in Bol,

bie 4Bfbr. Batterie Rr. 12 von Lugern,

bie Infanterie-Bataillone Rr. 29 und 64 von Burich und Dr. 28 von St. Gallen;

ben 14. September, in Binteln, Morgens 8 Uhr,

ein Referve-Schüpenbataillon, bestehend aus bem Bataillonesstab und ben Kompagnien Rr. 54 von Appengell A.-Rh., Rr. 55 von St. Gallen, Rr. 56 von Graubunden und Rr. 59 von Thurgau.

Der julaffige Stand ber verschlebenen Rorps bei ihrem Ginruden ift folgenber:

- a. bie Sappeurtompagnie, wie fie zu ihrem Wieberholungefurd eingerudt ift. Derfelben find ihre beiben Bertzeugwagen und ein kleiner Birago-Bodtrain (Avantgarbetrain) mitzugeben;
- b. bie Batterien in reglementarifder Starte;
- c. bie Ravallerie mit ben Uebergahligen, wie fie gum Borfurs eingerudt;
- d. die Schühenkompagnien Rr. 18, 20, 5 und 26 je gu 100 Mann, inbegriffen 4 Trompeter;
- e. bie Infanterie:Bataillone :

Stab. Rompagnien. 1 Rommanbant, 4 Dffiziere, 1 Major, 1 Feldweibel, 1 Midemajor, 1 Fourier. 1 Quartiermeifter, 5 Bachtmeifter. 1 Fahnrich, 10 Rorporale, 2 Mergie, 1 Frater. 1 Abjutant, 1 Bimmermann, 1 Stabsfourier, 2 Spielleute (Jager 3), 1 Tambourmajor. 73 Solbaten (Jäger 72), 1 Buchfenmacher, 98 Total. 1 Wagenmeifter,

12 Total.

Die Bewaffnung ber Fußtruppen foll aus tleintalibrigen Ge-

Un Munition find ben Truppen mitzugeben:

Für bie Artillerie:

Batterien Nr. 8 und Nr. 20 per Geschüt 100 Ererzierpatronen; Batterie Nr. 12 " 80 "

für bie Sappeurs und Reiter, auf jeben Bewehrtragenben 25 blinbe Batronen,

Bur Scharficuten, Jager und Fufiliere per Bewehrtragenben 100 blinde Batronen.

Für ben Transport ber Ererziermunition find ben Truppen bie Caiffons nicht mitzugeben, fonbern es ift biefelbe felbgemäß in ber Patrontasche und im Munitionsfadden mitzutragen.

Die Spezialwaffen, bie vor bem Einruden in bie Linie ihre Bieberholungeturfe bestehen, haben hiezu ihre scharfe Munition nach ben bestehenben Borschriften mitzubringen.

Jebem Geschüß ift ein Caiffon, jeber Batterie ein Ruftwagen und eine Felbschmiebe mitzugeben. Die Batterien haben ihre Gewehre nebst Batrontaschen, sowie die Fernröhren zum Distanzenmessen mitzunchmen, ebenso die Borrathshuseisen und Borrathsnägel; letteres ist auch von der Kavallerie zu beobachten.

Die Guiben und Dragoner haben bie zweite Biftole bei Saufe zu belaffen.

Sammtliche Truppen haben reglementarisch bekleitet und ausgeruftet und überbieß mit einer Bollbede versehen, in die Linie einzuruden. Die Aermelweste und bas zweite Baar Beinkleiber werben nicht mitgebracht.

Die Offiziere haben sich mit bem reglementarischen Kaput zu versehen und im Uebrigen auf bas allernothwendigste Gepad zu beschranten. Die Gepadtasche und bei Berittenen bie Mantelsade sind mitzubringen, ba bei ben Manovern bas Gepad nicht mitzgeführt werben kann.

Die Truppen haben ihre Felbausruftung, Rochgeschirr für Offiziere und Mannichaft, Gamellen, Felbstaschen und Brobe fade mitzubringen.

Die Rorpsausruftung foll befteben aus ber Argneis, Quartiets

meister, und ber reduzirten Gewehrbestanbtheilstifte, bem Ambus lance:Ternister, Brantards und Schirmzelten. Letitere werben ben Kantonen zu handen ihrer Korps — ben Spezialwaffen auf bem Waffenplat bes Borturfes — jugeftellt.

Die Fourgons werben nicht mitgenommen, bafür erhält jedes Bataillon und die Estabron einen zweifpannigen Requisitions-wagen zum Transport ber Korpsausruftung und der Wolbeden, und zwar für den Einrudungs- und Entlassungstag und für die Sauptmanövrirtage.

Bahrend ben vorbereitenben Uebungen wird per Brigabe nur ein zweispanniger Bagen bewilligt, um bie Deden zc. ber Borpoften abzuholen.

Die Infanterie hat unmittelbar vor bem Abmarfch jum Divisionszusammenzug ben gesetzlichen Wieberholungekurs zu bestehen. Die betreffenben Kantone werben eingelaben, bem eibg. Militärbepartement mitzutheilen, wo biese Wieberholungekurse statisinben und wie lange sie bauern, worauf die Zustellung ber Marschrouten erfolgen wird.

Sum 3med ber Ausstellung ber Marschrouten fur ben Beims marsch wird um bie gleichzeitige Rotig ersucht, wohin bie versichiebenen tattifchen Ginheiten behuse ihrer Entlassung inftrabirt werben follen.

Ale Facher, welche in ben Bieberholungefurfen ber Infanterie vorzugeweise zu uben find, werben bezeichnet:

- 1. Rurge Wieberholung ber Solbatenichule, namentlich bes zweiten Abschnitts.
- 2. Kompagniefchule, hauptsächlich I. Abschnitt, 3. Artitel, II. Abschnitt, 7. Artitel, III. Abschnitt, 5. Artitel.
- 3. Tirailleurschule, auch bet ben Centrumtompagnien, unter umfichtiger Benutung bes Terrains (Seite 12-15) unb mit vorzugeweiser Berudfichtigung ber Vorschriften bes II. und III. Abschnitts biefes Reasements.
- 4. Bataillonsichule, besonders rafches Ploiren und Deploiren.
 Gebrauch der Divisionstolonnen und der Tirailleurs en grandes bandes. Die Bataillonsichule soll öfters auch mit sich gegenüberstehenden halbataillonen in toupirtem Terrain geubt werden, im lettern Falle unter Anwendung der Kompagnickolonnen.
- 5. Felbbienft, namentlich bie beiben Arten von Sicherheitsbienft, Patrouillendienft, Berhalten in ben Kantonnementen und im Bivouak. Das Aufschlagen ber Schirmzelte; letteres ift auch mit ben Truppen ber freiwilligen kantonalen Bataillone einzuüben.
- 6. Benn möglich besonderer Unterricht fur bie Rompagnie-Bimmerleute in ihren technischen Berrichtungen.

Ausland,

Preußen. (Felbtelegraphen: und Gisenbahnabtheilung.) Man beabsichtigt die Errichtung einer Stammsompagnie für die Felbtelegraphen: und Felbeisentahn-Abtheilungen der Armee, welche zunächst eine Stärke von 3 Offizieren, 8 Unteroffizieren und 80 Gemeinen erhalten und dem Garbe-Pionierbataillon unterstellt werden soll. Die neue Stammsompagnie hat den 3wed, für tünftige Kriegsfälle einen bereits im Feldtelegraphen: und Eisenbahndienst ausgebildeten Bedarf an Mannschaften sicher zu stellen.

— (Weiebereinführung ber Shrapnels.) Bor etwa brei Jahren sind die Shrapnels mit dem preußischen Pertussionszünder aus der Ausrustung der Feldgeschühe geschleben, weil die eigensthumliche Wirfung dieser Geschoffe nur mit einem Brennzünder, nicht aber mit einem Bertussionszünder vollständig zu erreichen ist. Die Artilleries Prüfungstommission hatte schon früher die Frage der Brennzünder für die Shrapnels auf ihrem Programm stehen, konnte aber zu keiner völlig befriedigenden Konstruktion eines felbkriegsmäßigen Bünders gelangen. Ihre unausgesepten Bemühungen sind indessen jeht doch durch ein günstiges Resultat gekrönt worden, und zwar mit dem von Hauptmann Lancelle mobissirten Zeitzünder des Hauptmanns Richter. Die entschiedene Kriegsbrauchbarkeit dieses Jünders wurde durch die umfassenden

artillerieregimenter konftatirt; sind auch noch Ausstellungen in einzelnen Richtungen zu machen, so influiren biefelben keineswegs auf seine vollftändige Kriegsbrauchbarkeit und Zwedmäßigkeit. Nach diesen gunstigen Resultaten hat das Kriegsministertum die befinitive Einführung der Strapnels mit dem erwähnten Lanzeelle-Richterschen Zeits oder Brennzunder für die Feldartillerte beschlossen. Mit der Wiedereinführung biese Geschoffes wird dagegen der hohe Bogenschuß ganz ausgegeben und werden in seinem Gesolge auch die kleinen Wurssabungen aus den Beständen aussscheiben.

Brantreid. (Regimenteschulen.) Der Rriegeminifter bat an ben Raifer einen Bericht über ben Buftanb ber Regiments. fculen gerichtet, bem wir folgenbe Daten entnehmen: In bem abgelaufenen Schuljahre waren bie Rurfe bes erften und bes aweiten Grabes bei ber Infanterie und ber Ravallerie von 160,840 Boglingen befucht. Der Unterricht bezwedt theils bie Befanntmachung ber Solbaten mit ben Glementargegenftanben, als: Schreiben, Lefen und Rechnen, theils bie Borbereitung ber Unteroffiziere fur ihren weitern Beruf als Offiziere. In Algerien bestehen feit 1866 Spezialturfe fur bie Tirailleurtorps, um einerfeite bie frangofifchen Cabres mit ber Renntnig bes Arabifden vertraut zu machen, anberfeits bie frangofifche Sprache unter bie eingebornen Solbaten gu verbreiten. Es zeigen fich bereite in beiben Richtungen erfreuliche Refultate, namentlich machen bie Gingebornen fichtliche Fortfdritte. Die Artilleries und Genies fculen haben mit Rudficht auf bie Natur biefer Spezialmaffen ein umfaffenberes Lehrprogramm, aber fie geben ebenfalls von ber Bafie bee Clementarunterrichtes aus. Die Bahl ber Boglinge beträgt in beiben Graben 15,400, wonach bie Befammtgahl ber Golbaten aller Grabe, welche im abgelaufenen Jahre in ben Glementar . Dillitarfculen Unterricht genoffen haben, 176,240 beträgt. Im Bergleiche mit ben fruheren Jahren hat fich temnach ein bebeutenber Fortidritt ergeben, inbem im Jahre 1852 nur 82,111 Unteroffiziere und Colbaten bie Regiments. foulen besucht hatten; bie Bahl ber Boglinge hat fich baber um 94,138 Mann vermehrt. Der Rriegeminifter brudt bie Boffnung aus, baß in einer fehr nahen Butunft alle Solbaten, welche ungebilbet, b. h. ohne Renntnig bes Schreibens und bes Lefens, unter bie Fahne eingetreten, wenigstens mit ben Glementars Renniniffen ausgeruftet nach Saufe gurudtehren werben.

Schließlich macht ber Kriegeminister ben Borfchlag (ber auch bie taiferliche Genehmigung erhalten hat), baß bem Kaifer alljährlich über bie Fortschritte bes Elementarunterrichtes in ber Armee und biejenigen Korps, welche sich hierin besonbers ausgezichnet haben, Bericht zu erstatten sei.

Sleichzeitig hat ber Rriegeminister an bie Marschälle, Korpsund Divisions-Kommanbanten ein Rundschreiben gerichtet, worin er ihnen die Ueberwichung und Förberung bes Elementarunterrichts in ber Armee bringend ans herz legt und die Einschidung von erschöpfenden Jahresberichten an bas Kriegeministerium zur Pflicht macht.

— (Bortrag.) Am 17. Februar bielt im frangofischen Krieges ministerium ber Rapitan Abjubant-Major bes 2ten Garbe-Grenas bier-Regiments de Parades einen Bortrag über bie Bewaffnung ber Armeen in Europa und in ben Bereinigten Staaten Rorbsameritas, ben Ginfluß ber schnellfeuernben Gewehre auf bie Taftit und bie Ausbilbung bes Infanteristen.

Der Bortrag, bem außer einer großen Anzahl von Offizieren auch ber Erzherzog Albrecht beiwohnte, zerfiel nach bem Monitour de l'armée vom 26. Februar in brei Abschitte. In bem ersten wurde ein kurzer historischer Ueberblick ber glatten und gezogenen Danbseuerwaffen gegeben. Es wurde bemerkt, daß nach und nach alle zur Prüsung ber Sewehrfrage in Europa niebergeschen Kommissionen zu bem Schlusse gelangten, daß für tie kleineren Gewehrkaliber hinterlader vorzuziehen sein, daß also diese Ueberzzeugung sich auch ohne den Krieg von 1866 praktisch Bahn gebrochen haben würde, wiewohl nicht zu längnen sei, daß die Schlacht von "Sadowa" die Lösung bleser Frage beschleunigt habe.

Im zweiten Theil bes Bortrags murben bie fur bie heere in